

Wahlprogramm für die Wahlperiode 2026 – 2031

Unser Leitbild: Nachhaltigkeit leben – lokal und global!

Groß-Umstadt muss die Lebenschancen künftiger Generationen gewährleisten, ohne die aktuellen Probleme zu vernachlässigen. Nachhaltige, langfristig wirksame und robuste Lösungen sind gefragt.

Die globalen, menschengemachten Krisen sind seit Langem bekannt. Der Verbrauch von Ressourcen wie Wasser und Boden, der Klimawandel mit Hitzeperioden, Überschwemmungen und Waldbränden, die zunehmend unterschiedliche Lebenssituation von Menschen, die verfallende Infrastruktur, die Bevölkerungsentwicklung und die Migration, die Sprachlosigkeit zwischen verschiedenen Gruppen in der Bevölkerung und die Bedrohung der Demokratie sind Themen, die uns auch in Groß-Umstadt angehen.

Tatsächlich betroffen sind alle: die Politik, die Verwaltung, die Unternehmen, die Natur und vor allem jeder einzelne Mensch.

Die GRÜNEN sehen sich dem weltumspannenden Motto der Agenda 30 verpflichtet:

GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN

So haben wir in Groß-Umstadt schon viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun – daran wollen wir weiterarbeiten. Wir GRÜNE werden mit aller Kraft zur Lösung der Probleme beitragen.

Dazu wollen wir alle gesellschaftlichen Gruppen in kommunalpolitische Entscheidungsfindungsprozesse einbinden. Allen müssen die notwendigen Informationen zur Verfügung stehen und alle sollen gleichberechtigt mitwirken können! Transparenz ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern Mitwirkung und Kontrolle. Dies gilt für alle neun Stadtteile.

Wir sehen darin ein wirkungsvolles Mittel gegen Politikverdrossenheit und Radikalisierung. Unsere Stadt braucht das einander Zuhören und das Mitdenken aller. Die Kommunikation der Stadtverwaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern muss unbedingt verbessert werden.

Wir machen Groß-Umstadt bis 2035 klimaneutral

Vorrangiges Ziel ist, die Emission von Klimagasen möglichst schnell zu reduzieren. Dies betrifft Strom, Wärme und Verkehr. Wir GRÜNE wollen Klimaneutralität bereits 2035. Die Stadt muss hierbei Vorbild sein und die Bürgerschaft zum Mitmachen motivieren.

Wir wollen den planvollen Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Energien – darunter Windenergie und Fotovoltaik – weiter vorantreiben. Wir setzen uns für die Schaffung von Energie-Infrastruktur, Stromtankstellen und Stromspeichern ein.

Die konsequente Senkung des Energieverbrauchs bei der Gebäudebeheizung ist ein weiterer entscheidender Faktor zur Erreichung der Klimaneutralität. Unser Hauptaugenmerk gilt den vielen Mietwohnungen im Stadtgebiet, denn Mieterinnen und Mieter haben nur sehr begrenzten Einfluss auf ihre Energiekosten. Auch Mieter und einkommensschwache Haushalte sollen an intelligenten Infrastrukturlösungen wie Energiegemeinschaften, Quartierlösungen, Nahwärmeprojekten, teilhaben und profitieren.

Wir GRÜNE fordern, dass das Klimaschutzkonzept des Landkreises konsequent umgesetzt wird. Dazu muss die Stelle des Klimaschutzmanagers zügig besetzt werden, damit die notwendigen Maßnahmen umgesetzt werden.

Wir brauchen Energie- und Wärmekonzepte für alle Stadtteile, maßgeschneiderte Kampagnen und Beratungsangeboten für Mieter:innen, Gebäudeeigentümer:innen und Gewerbetreibende. Groß-Umstadt soll so von öffentlichen Fördersystemen und Förderprogrammen mehr als bisher profitieren.

Die Energiewende gelingt nur mit den Menschen – nicht gegen sie!

Der Klimawandel hat unser Leben bereits verändert.

Klimaanpassungsmaßnahmen sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Wichtig ist der Regen- und Hochwasserschutz, insbesondere für unsere Stadtteile in exponierten Lagen.

Zur Verringerung des innerörtlichen Temperaturanstiegs wollen wir Fassaden- und Dachflächenbegrünungen und die Beschattung von Plätzen, Straßen, Wegen, Spielplätzen und Ruhebänken durch zusätzliche Bäume fördern. Weiter treten wir für eine Baumschutzsatzung ein, um den Baumbestand im öffentlichen und privaten Raum zu sichern.

Unser Grundwasser als Ressource für Trinkwasser und Natur muss von Belastungen freigehalten, gesichert und geschützt werden. Dazu gehört auch die Nitratbelastung unserer Brunnen. Die Trockenjahre gefährden die Grundwasserreserven. Regenwasser im städtischen Raum muss zurückgehalten und genutzt werden oder versickern können. Wir fordern deshalb für die Stadt eine Zisternensatzung. Wir benötigen ein Konzept, wonach neben dem Grundwasser auch die Bachläufe schrittweise in einen guten ökologischen Zustand zurückversetzt werden.

Unversiegelte, humusreiche Flächen sollen CO₂ binden, Versickern von Regenwasser ermöglichen und als Grün- und Blühflächen zum

Erhalt unserer lokalen Tier- und Pflanzenwelt beitragen. Der verschwenderische Flächenverbrauch der letzten Jahrzehnte für Siedlung, Verkehr und Gewerbe muss eingegrenzt werden. Leerstand und Baulücken sind vorrangig zu nutzen.

Für Klima, Artenvielfalt, Luft und Wasser ist unser Stadtwald als natürlicher Lebensraum unersetzlich. Deshalb muss er langfristig gesichert und weiter naturnah bewirtschaftet werden. Wir wollen die bestehenden Naturwald-Reservate erweitern.

Wir sind gegen Lichtverschmutzung und fordern die Umsetzung des in 2025 erarbeiteten Lichtschutzkonzeptes.

Mobilität für alle

Ziel der GRÜNEN ist die Groß-Umstädter Verkehrswende, die Fußgängern, Radfahrern, dem öffentlichen Nahverkehr und den Anwohnern verkehrsbelasteter Straßen den nötigen und sicheren Raum gibt. Ein für alle Ortsteile gültiges Verkehrskonzept muss hierfür Lösungen bieten. Ein Konzept, das sich vom autogerechten Verkehrssystem weg, hin zu den Menschen entwickelt.

Die Georg-August-Zinn-Straße zwischen Realschulstraße und Mörsweg gehört zum urbanen Zentrum unserer Stadt, hier ist Leben, hier sind ein Großteil der Umstädter Läden, Restaurants und Cafés. Wir setzen uns dafür ein, diesen Bereich langfristig zu einer verkehrsberuhigten Zone umzugestalten. In der Obere und Untere Marktstraße sollte eine Fußgängerzone entstehen.

Das bereits 2017 beschlossene Radverkehrskonzept und die Ergänzungsvorschläge aus den Folgejahren müssen zu einem einheitlichen Konzept zusammengeführt und endlich konsequent umgesetzt werden. Die Belange der Fußgänger sollen dabei nicht außer Acht gelassen werden. Der Radweg zwischen Groß-Umstadt und Raibach muss realisiert werden.

Wir setzen uns für die verbesserte Anbindung der Stadtteile an den öffentlichen Personennahverkehr ein. Wir schlagen vor, den DaDi-Liner verstärkt auf allen GU-Linien einzusetzen und außerhalb der Stoßzeiten Leerfahrten von großen Linienbussen zur Entlastung der Anwohner zu reduzieren.

Da der motorisierte Individualverkehr im ländlichen Raum unverzichtbar bleibt, setzen wir uns dafür ein, die Infrastruktur für die E-Mobilität konsequent weiter auszubauen.

Zur Entlastung der Anwohner und Schaffung sicherer Schulwege fordern wir die Ausweisung weiterer/flächendeckender Tempo-30-Zonen.

Die Stadt Groß-Umstadt selbst muss mit gutem Beispiel vorangehen und schrittweise ihren Fuhrpark elektrifizieren und Autos durch E-Bikes ersetzen.

Lebendiges Groß-Umstadt für alle und mit allen

Wir GRÜNE setzen uns für ein lebens- und liebenswertes Groß-Umstadt mit lebendigen Ortskernen in allen Stadtteilen – ohne Barrieren für Familien, Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderung ein. Mit öffentlichen Orten und Räumen für Begegnung. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir haben ihre Entwicklung besonders im Auge. Beginnend mit der Einbindung der Tagesmütter in das städtische Betreuungsangebot über bedarfsgerechte Kita-Angebote mit kurzen Wegen und anforderungsgerechten Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen, einer engagierten Kinder- und Jugendförderung bis hin zu einem hochwertigen Schulangebot vor Ort. Wir setzen uns für die Einrichtung eines Jugendbeirats oder Jugendparlaments ein, um Kindern und Jugendlichen Gehör zu verschaffen und sie früh in demokratische Prozesse einzubinden.

Groß-Umstadt fehlt bezahlbarer Wohnraum. Diesen wollen wir schaffen und erhalten durch abgesicherten sozialen Wohnungsbau mit der Stadt als Bauherrn, durch städtebauliche Verträge mit Investoren und Konzeptvergaben sowie durch Einsatz städtischer Flächen, die in Erbpacht bereitgestellt werden. Der Anteil der Nebenkosten an der Warmmiete ist ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor. Ziel unserer Politik ist deshalb weitere Belastungen der Mieter möglichst zu vermeiden.

Wirtschaft – ökologisch und ökonomisch.

Bei der Neuansiedlung von Gewerbe sollen arbeitsplatzintensive und klimaneutrale Unternehmen bevorzugt werden. Der Fokus sollte auf zukunftsfähigen Branchen liegen. Gezielte und aktive Akquise neuer geeigneter Unternehmen muss mit Priorität verfolgt werden.

Die Ansiedlung neuen Gewerbes bringt oft Flächenverbrauch mit sich. Ziel ist es, diesen weiter zu reduzieren. Hierzu dienen Vermeidung von Leerstand sowie Verdichtung und Aufstockung im Bestand. Die Überbauung von bestehenden Parkraumflächen bei Einkaufsmärkten sollte in Angriff genommen werden. In Abstimmung mit dem Landkreis brauchen wir ein Konzept über die Folgenutzung des alten Krankenhauses etwa mit einer Mischnutzung aus Gewerbe, Verwaltung und Wohnraum.

Unsere „Odenwälder Weininsel“ soll nach unseren Vorstellungen zu einer Marke für den schonenden Umgang mit der Natur unter Beachtung der Standards des Biolandbaus weiterentwickelt werden. Groß-Umstadt soll die Umstellung auf Biolandbau, auch durch die Verwendung von regionalen Bioprodukten in allen Betreuungseinrichtungen für Kinder fördern. Die Regionalvermarktung landwirtschaftlicher Produkte auf Wochenmärkten, durch Hofläden und Kooperationsmodelle wollen wir unterstützen.

Wir streben eine Bilanzierung des Wirtschaftens auf Basis der Gemeinwohlökonomie an. Wirtschaftspolitik soll nicht nur Gewerbesteuer sichern, sondern muss auch die Umwelt und die sozialen Aspekte berücksichtigen.

Bürgerschaftliches Engagement und Vereine sind die tragenden Säulen unserer Stadtgesellschaft

Wir begrüßen jede bürgerschaftliche Initiative, die Probleme der Stadtgesellschaft aufgreift und zu Lösungen beiträgt. Das zeigen viele hervorragende Beispiele. Dazu gehört auch das bewährte Instrument der „Runden Tische“ zu konkreten Fragestellungen in unserer Stadt. Die vielen Vereine in allen Stadtteilen schaffen Angebote und Möglichkeiten für Sport, Kultur, Freizeit und unser aller Gemeinwohl, dabei entlasten sie Kommune und Steuerzahler.

Wir GRÜNE treten konsequent für die Förderung des Ehrenamtes ein. Dazu gehört auch die Einrichtung einer hauptamtlichen Ehrenamtsagentur. Sie soll es engagierten Menschen erleichtern, sich zu vernetzen und kreativ zu sein. Zudem fordern wir die aktive Bewerbung der Ehrenamts-Card durch die Stadt mit vergünstigten Angeboten bei Veranstaltungen und Angeboten der Stadt.

Am Sportstättenkonzept muss weitergearbeitet werden, die maroden Sportstätten müssen saniert werden.

Wir freuen uns über das Attribut „Kulturhauptstadt des Kreises“ als Zeichen für Lebensqualität in Groß-Umstadt, zugleich sehen wir dies als Verpflichtung, niedrigschwellige Kulturangebote weiter auszubauen.

Integration und Vielfalt – Chance und Notwendigkeit!

Vielfalt ist unsere Stärke. Sie beinhaltet eine familienfreundliche, behinderten- und altersgerechte, weltoffene und dem demokratischen Miteinander verpflichtete Stadt, die wir gemeinsam gestalten wollen. Niemand in unserer Stadt darf sich an den Rand gedrängt fühlen, unabhängig von Gesundheit, ethnischer Herkunft, religiöser Ausrichtung oder sexueller Orientierung.

Die GRÜNEN fordern die aktive Bewerbung der Teilhabe-Card durch die Stadt und vergünstigte Angebote für Karteninhaber bei Angeboten der Stadt.

Wir bauen auf Solidarität, Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung.

**Unsere Stadt braucht das einander Zuhören,
das Mitdenken und das Mitmachen
aller Bürgerinnen und Bürger.**

Am 15. März 2026 ist Wahl. Gehen Sie wählen!



V.i.S.d.P. Johannes Burghaus | Karl-Friedrich Emmerich
Bündnis 90/DIE GRÜNEN | Ortsverband Groß-Umstadt
Carlo-Mierendorff-Straße 1
64823 Groß-Umstadt

